



# Ansatz zur eigenen Risikobewertung (ERB) für EbAVs

Qx-Club Köln/Bonn/Düsseldorf November 2024

12.11.2024

Prof. Dr. Matthias Wolf  
ivwKöln

Seite 1

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**

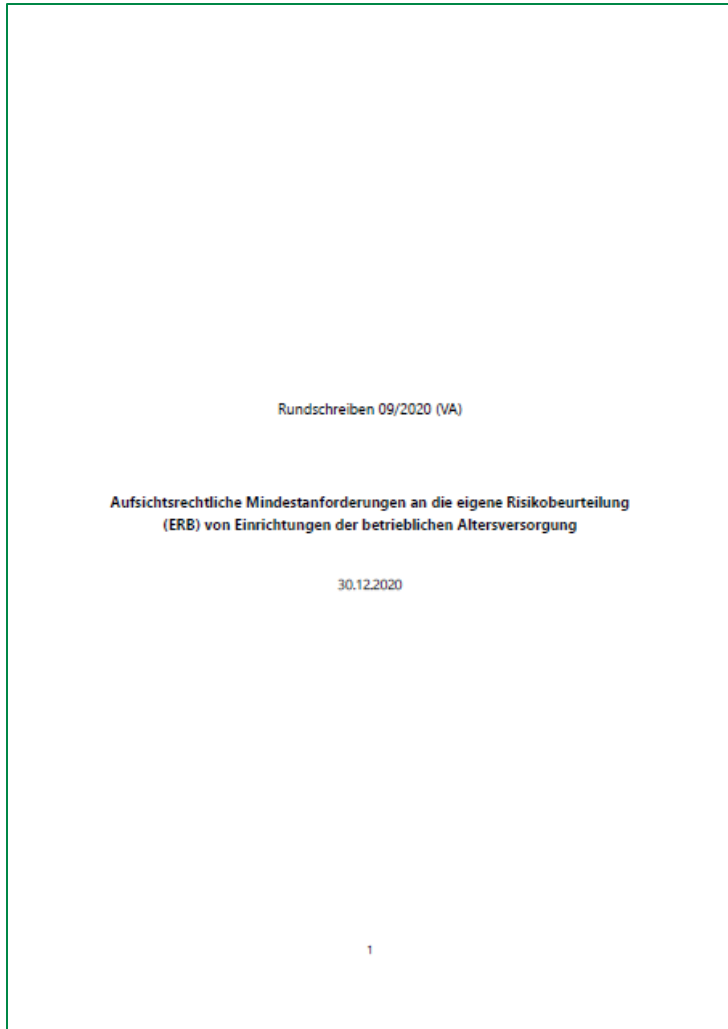
# Risikobeurteilung gemäß EbAV II Richtlinie

23.12.2016	DE	Amtsblatt der Europäischen Union	L 354/37
<b>RICHTLINIEN</b>			
<b>RICHTLINIE (EU) 2016/2341 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES</b>			
<b>vom 14. Dezember 2016</b>			
<b>über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV)</b>			
<b>(Neufassung)</b>			
<b>(Text von Bedeutung für den EWR)</b>			
DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —			
gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, insbesondere auf Artikel 53, Artikel 62 und Artikel 114 Absatz 1,			
auf Vorschlag der Europäischen Kommission,			
nach Zuleitung des Entwurfs des Gesetzgebungsakts an die nationalen Parlamente,			
nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (1),			
gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren (2)			
in Erwägung nachstehender Gründe:			
(1) Die Richtlinie 2003/41/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (3) ist mehrfach in wesentlichen Punkten (4) geändert worden. Aus Gründen der Klarheit empfiehlt es sich, im Rahmen der jetzt anstehenden Änderungen eine Neufassung dieser Richtlinie vorzunehmen.			
(2) Im Binnenmarkt sollten Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) die Möglichkeit haben, ihre Tätigkeit in anderen Mitgliedstaaten auszuüben, und ein hohes Maß an Schutz und Sicherheit für Versorgungsanwärter und Leistungsempfänger betrieblicher Altersversorgungssysteme gewährleisten.			
(3) Diese Richtlinie zielt auf eine Mindestharmonisierung ab und sollte die Mitgliedstaaten daher nicht daran hindern, strengere Bestimmungen beizubehalten oder einzuführen, um Versorgungsanwärter und Leistungsempfänger betrieblicher Altersversorgungssysteme zu schützen, sofern diese Bestimmungen mit den Verpflichtungen der Mitgliedstaaten nach dem Unionsrecht im Einklang stehen. Diese Richtlinie erstreckt sich nicht auf Fragen des nationalen Sozial-, Arbeits-, Steuer- oder Vertragsrechts oder auf die Angemessenheit der Altersversorgung in den Mitgliedstaaten.			
(4) Um die Mobilität von Arbeitnehmern zwischen den Mitgliedstaaten noch mehr zu erleichtern, soll mit dieser Richtlinie für eine gute Unternehmensführung, die Bereitstellung von Informationen für Versorgungsanwärter sowie die Transparenz und die Sicherheit der betrieblichen Altersversorgung gesorgt werden.			
(5) Die EbAV sind in den einzelnen Mitgliedstaaten auf höchst unterschiedliche Weise organisiert und reglementiert. Betriebliche Altersversorgungssysteme werden sowohl von EbAV als auch von Lebensversicherungsunternehmen betrieben. Daher ist eine undifferenzierte Herangehensweise an die EbAV nicht sachgerecht. Die Kommission und			
<small>(1) ABl. C 451 vom 16.12.2014, S. 109.</small>			
<small>(2) Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 24. November 2016 (noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht) und Beschluss des Rates vom 8. Dezember 2016.</small>			
<small>(3) Richtlinie 2003/41/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. Juni 2003 über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (ABl. L 235 vom 23.9.2003, S. 10).</small>			
<small>(4) Siehe Anhang I, Teil A.</small>			

## Abschnitt 3 Unterlagen zur Unternehmensführung Artikel 28 Eigene Risikobeurteilung

- (1) Die Mitgliedstaaten verpflichten die EbAV in einer ihrer Größe, internen Organisation sowie der Größenordnung, der Art, des Umfangs und der Komplexität ihrer Tätigkeiten angemessenen Weise ihre **eigene Risikobeurteilung vorzunehmen** und zu dokumentieren. Diese Risikobeurteilung wird **mindestens alle drei Jahre** oder unverzüglich nach **Eintreten einer wesentlichen Änderung im Risikoprofil der EbAV** oder der von der EbAV betriebenen Altersversorgungssysteme vorgenommen. Im Falle einer wesentlichen Änderung im Risikoprofil eines bestimmten Altersversorgungssystems kann die Risikobeurteilung auf dieses Altersversorgungssystem beschränkt werden.
- (2) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass zur Risikobeurteilung nach Absatz 1 im Hinblick auf die Größe und interne Organisation der EbAV sowie auf die Größenordnung, die Art, den Umfang und die Komplexität der Tätigkeiten der EbAV folgende Bereiche gehören:  
...  
d) eine **Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs** der EbAV, darunter gegebenenfalls eine Beschreibung des Sanierungsplans;

# Gesamter Finanzierungsbedarf – Rn 73 BaFin Rundschreiben 09/2020 (VA)



...

§ 234d Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 VAG: 4. den gesamten Finanzierungsbedarf zu beurteilen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Deckung des Finanzierungsbedarfs zu beschreiben;

## Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs

Im Rahmen der Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs (Beurteilung) ist jeweils einzuschätzen, ob die bestehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die **Bedeckung der versicherungs- oder pensionsfondstechnischen Passiva** (technische Passiva), die **Kapitalausstattung und die Risikotragfähigkeit** auch künftig und auch **unter Berücksichtigung von Risiken** erfüllt werden. Zudem ist die Liquidität der EbAV zu betrachten. Dazu sind jeweils quantitative Angaben erforderlich.

...

# Konkretisierung seitens der DAV und IVS



Ergebnisbericht des Fachausschusses Altersversorgung  
**Umsetzung der Eigenen Risikobeurteilung (ERB)**  
bei Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung  
Köln, 17. Januar 2024

## 3.3. *Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs*

Die Beurteilung umfasst nach Rn. 73 des ERB-Rundschreibens mindestens die folgenden vier Bereiche / Dimensionen:

- Bedeckung der technischen Passiva,
- die Kapitalausstattung (Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung),
- die Risikotragfähigkeit (Bedeckung der wesentlichen Risiken),
- Liquiditätsausstattung.

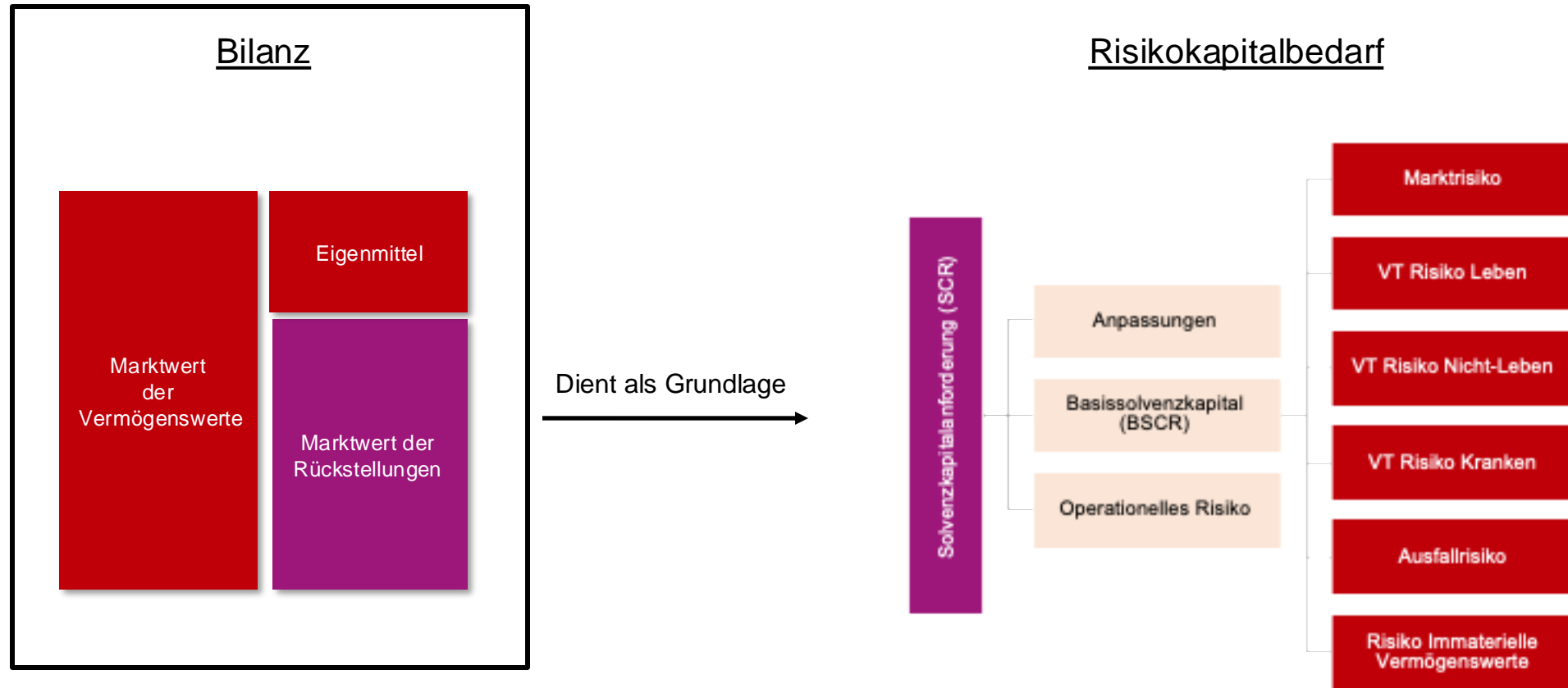
...

### 3.3.3. *Bedeckung der wesentlichen Risiken (Risikotragfähigkeit und Risikobudget)*

Die Bedeckung der wesentlichen Risiken ist gemäß Rn. 175 der MaGo anhand eines unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeitskonzepts zu beurteilen. Darin muss die **verfügbare Risikodeckungsmasse** (als ein €-Betrag) den wesentlichen Risiken gegenübergestellt werden. Auch wenn die MaGo an keiner Stelle explizit vorschreibt, dass die wesentlichen Risiken in einem Betrag (= Risikokapitalbedarf) aggregiert bewertet werden müssen, kann ein Vergleich der Risiken mit der Risikodeckungsmasse nur dann sinnvoll erfolgen, wenn auch der **Risikokapitalbedarf in einem €-Betrag ermittelt wird.**

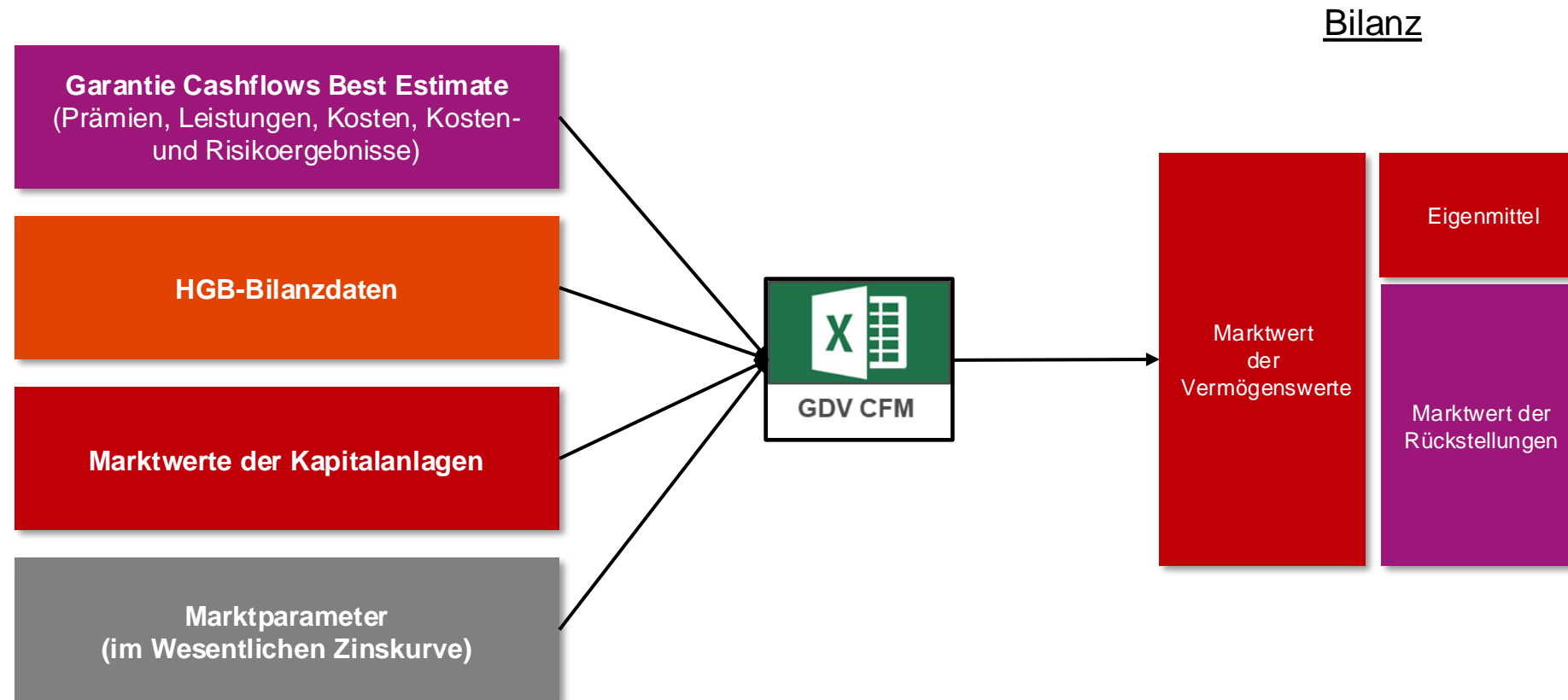
# Grundidee: Marktwertbilanz und Standardformel

Bewertung von Eigenmitteln und Risikokapitalbedarf (SCR) auf Basis einer „Solvency II–artigen“ Marktwertbilanz:



# Technische Umsetzung eines möglichen Bewertungsansatzes

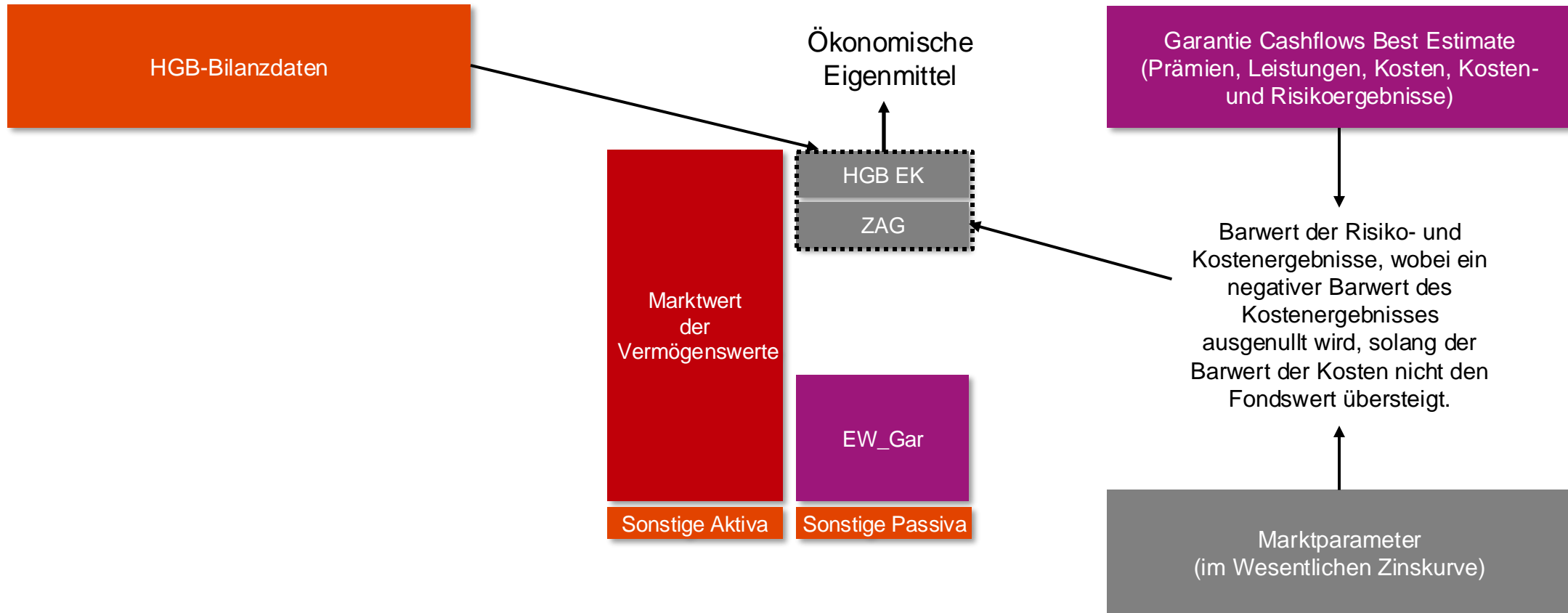
Verwendung eines angepassten GDV Cashflowmodels (Vorgänger des Branchensimulationsmodells)



# Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM

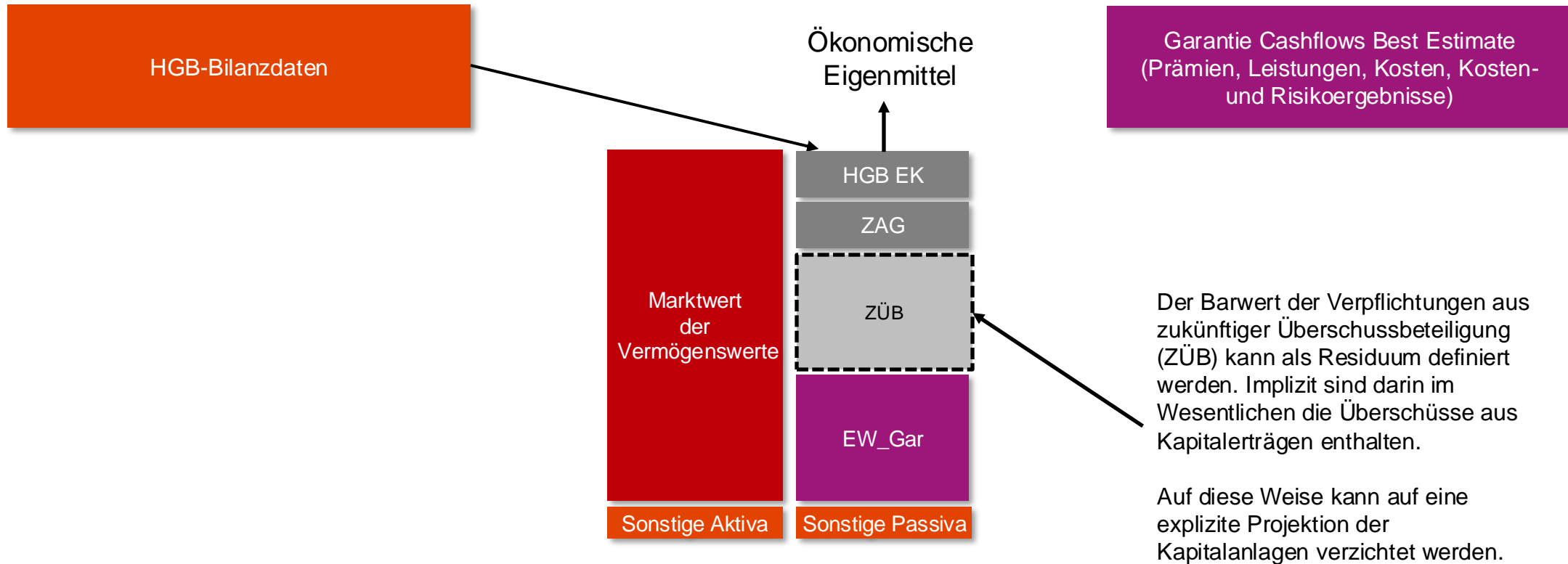


# Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM





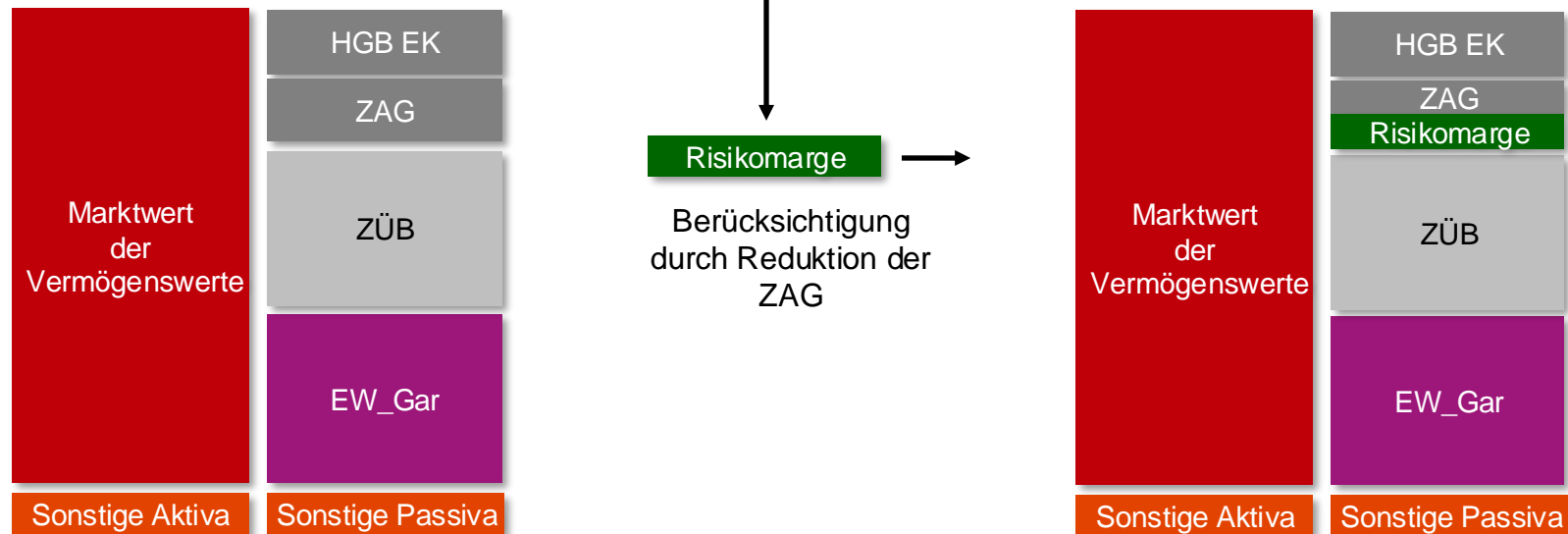
# Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM



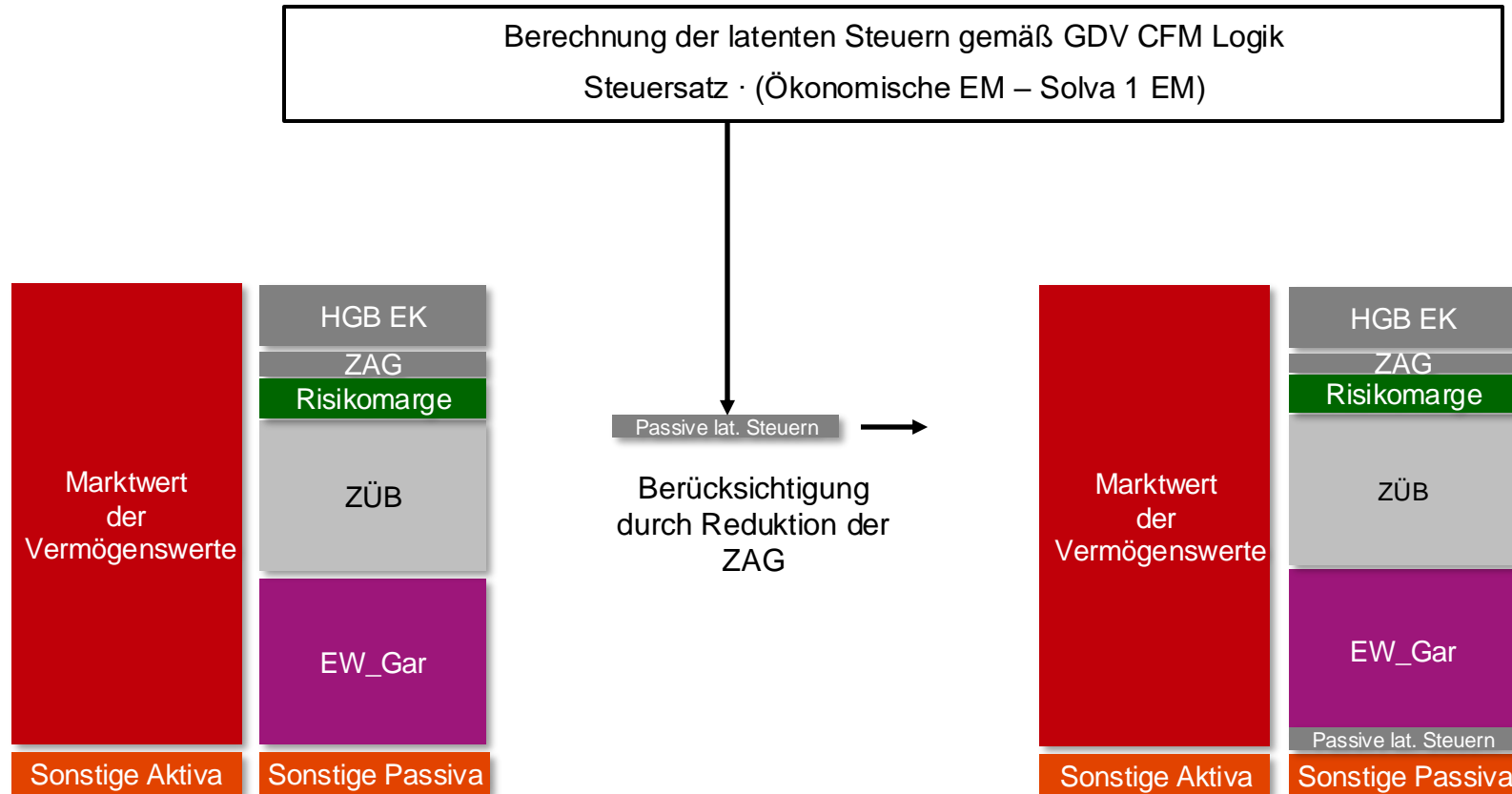
**Insgesamt ergibt sich daraus die Solvenzbilanz vor latenten Steuern und Risikomarge.**

# Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM

Berechnung der Risikomarge als Differenz zwischen der vt. Rückstellungen und dem z.B. 80% Quantil der Rückstellungen anstatt eines Kapitalkostenansatzes.

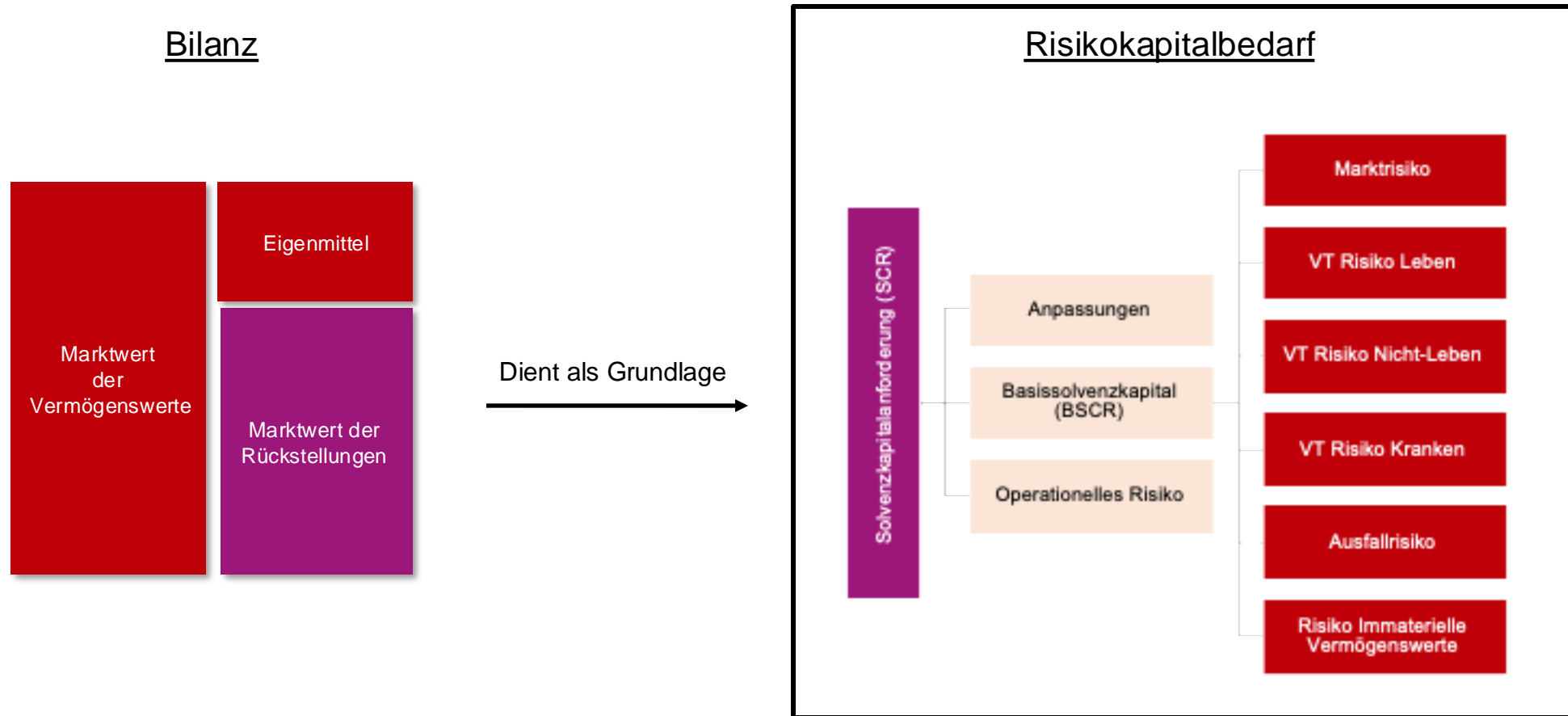


# Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM

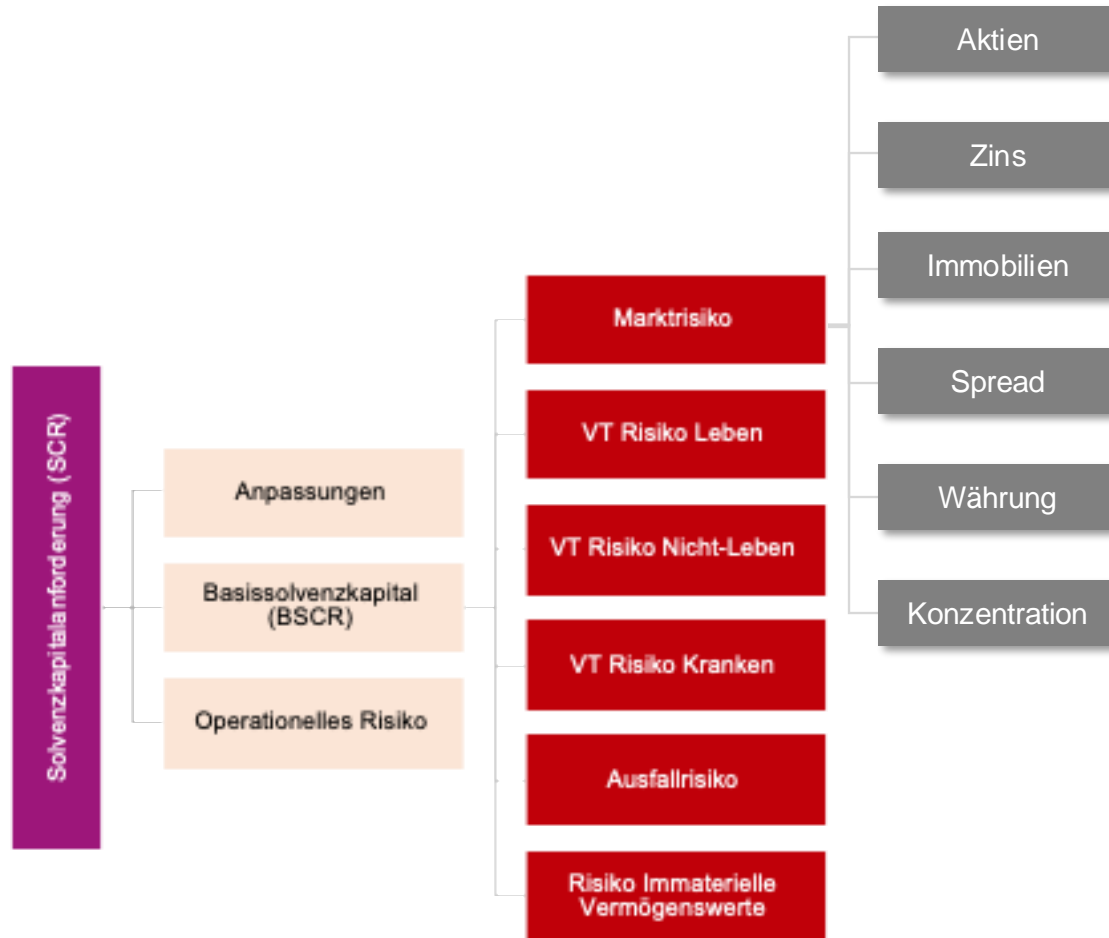


# Grundidee: Marktwertbilanz und Standardformel

Bewertung von Eigenmitteln und Risikokapitalbedarf (SCR) auf Basis einer „Solvency II–artigen“ Marktwertbilanz:



# Berechnung des Risikokapitalbedarfs



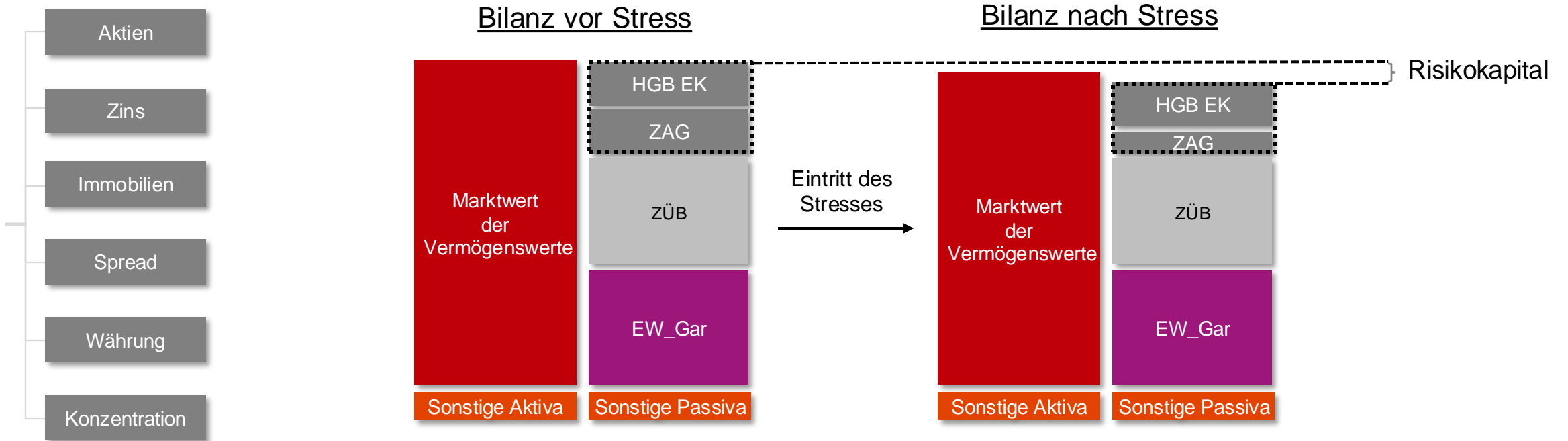
Der gesamte Basis-Risikokapitalbedarf ergibt sich, analog zur Solvency II Standardformel, aus **der Aggregation einzelnen Risiken** auf Basis der sogenannten **Wurzelformel**:

$$SCR_{agg} = \sqrt{\sum_{i,j=1}^n \rho_{ij} \cdot SCR_i \cdot SCR_j}$$

wobei  $SCR_i$  dem Kapitalbedarf eines einzelnen Risikos und  $\rho_{ij}$  den Korrelationen entspricht.

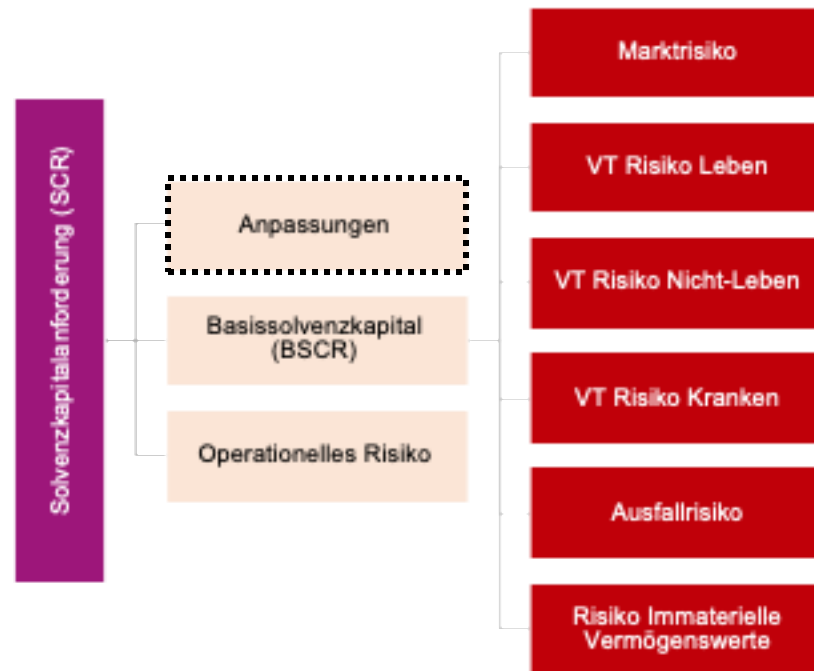
# Bewertung eines einzelnen Risikos

Der Risikokapitalbedarf für einzelne Risiken ergibt sich als Verlust der ökonomischen Eigenmittel im Stress. Gestresst wird (wie in Solvency II auch) auf Basis der Bilanz vor Risikomarge und latenten Steuern.

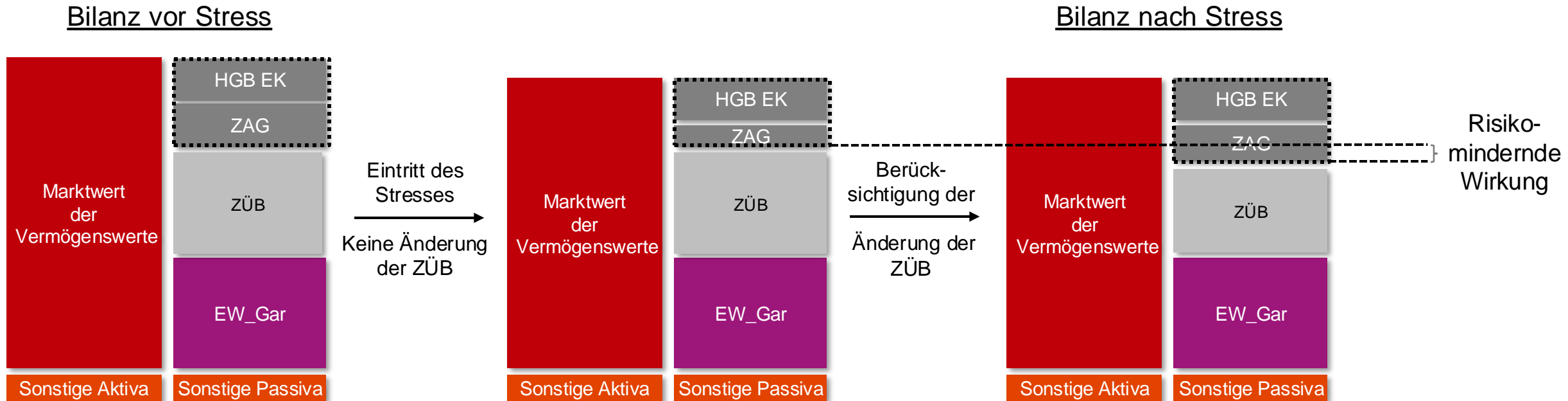


# Anpassungen bei der Berechnung des Risikokapitalbedarfs

Anpassungen bei der Berechnung des Risikokapitalbedarfs entstehen durch die **risikomindernde Wirkung** zukünftiger **Überschussbeteiligung** sowie die risikomindernde Wirkung **latenter Steuern**.



# Risikomindernde Wirkung zukünftiger Überschussbeteiligung

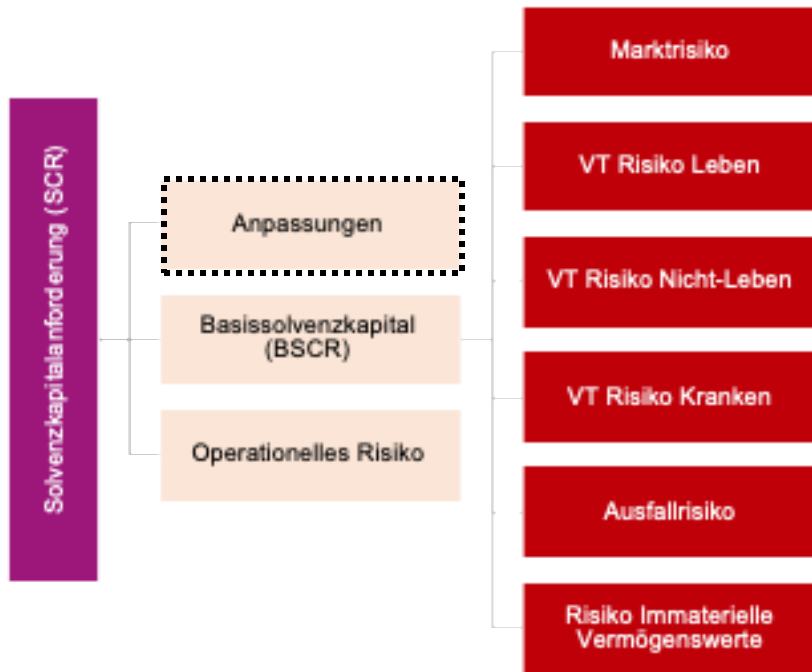


Auch die **risikomindernde Wirkung** zukünftiger **Überschussbeteiligung** kann auf Basis dieses Bewertungsansatzes berücksichtigt werden.



# Anpassungen bei der Berechnung des Risikokapitalbedarfs

Die Veränderung der latenten Steuern im Stress und somit die **risikomindernde Wirkung latenter Steuern** kann durch folgende **Vereinfachung approximiert** werden:



$$\text{Risikominderung latenter Steuern} = - \text{Steuersatz} \cdot (\text{BSCR} + \text{op. Risk} + \text{Anpassung Überschussbeteiligung})$$

- Dabei kann das SCR für operationale Risiken ebenfalls anhand der Formel gemäß Solvency II Standardformel ermittelt werden.
- Die Klammer entspricht somit dem gesamten Risikokapitalbedarf vor Berücksichtigung der latenten Steuern

# Unser Beispiel Pensionsfonds

Wir betrachten einen Pensionsfonds, der beitragsbezogene Pensionspläne mit Zusage einer Mindestleistung (Beitragsgarantie) anbietet.

Die Garantie wird im Wesentlichen durch den Kauf entsprechender Zero-Bonds finanziert.

Das Gesamtvermögen (HGB) beträgt 1,5 Mrd. € zum 31.12.2023 und teilt sich folgendermaßen auf:

HGB-Bilanz

	EK 12
Festverzinsliche Wertpapiere 823	Pensionsrckst. 905
Aktien 92	
Vermögen AN/AG 579	Deckungs- rückstellungen 578
Sonstige 6	Sonstige 5

Marktwert-Bilanz

	HGB EK
	ZAG
Marktwert der Vermögenswerte ?	ZÜB
	EW_Gar
Sonstige Aktiva	Sonstige Passiva

in Mio. €

# Unser Beispiel Pensionsfonds

Wir betrachten einen Pensionsfonds, der beitragsbezogene Pensionspläne mit Zusage einer Mindestleistung (Beitragsgarantie) anbietet.

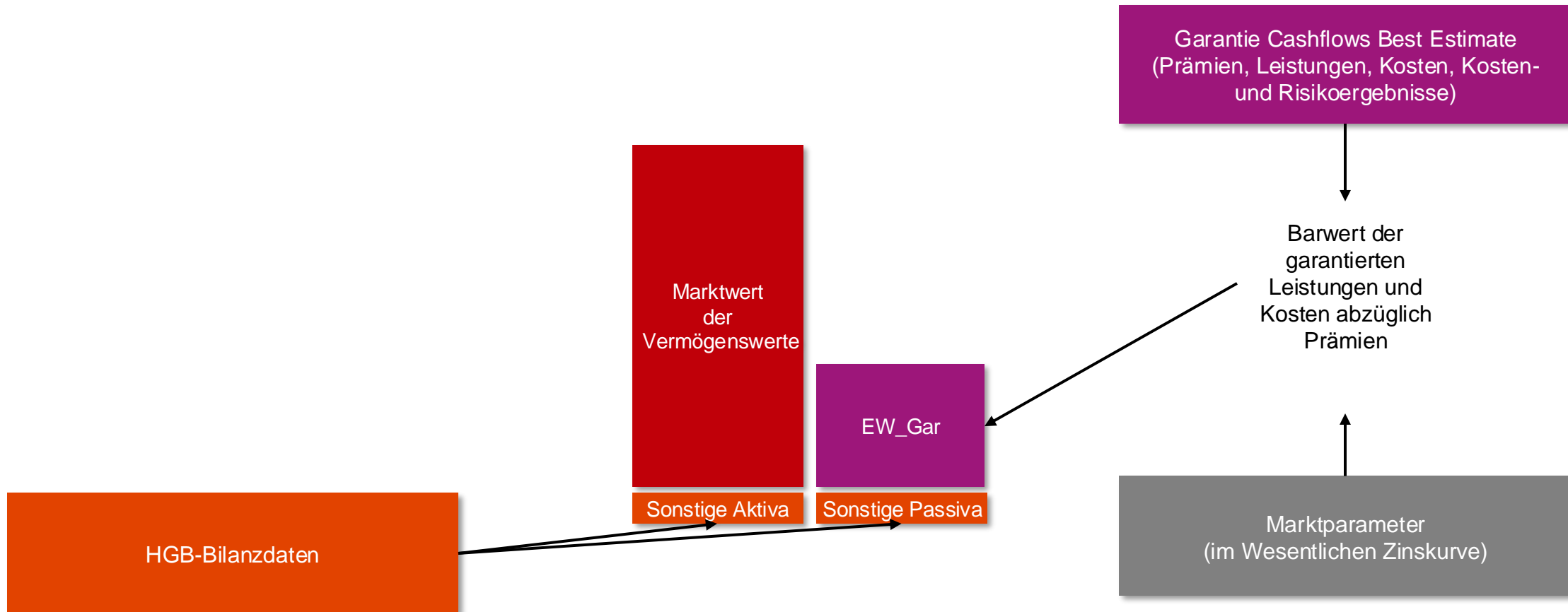
Die Garantie wird im Wesentlichen durch den Kauf entsprechender Zero-Bonds finanziert.

Das Gesamtvermögen (HGB) beträgt 1,5 Mrd. € zum 31.12.2023 und teilt sich folgendermaßen auf:



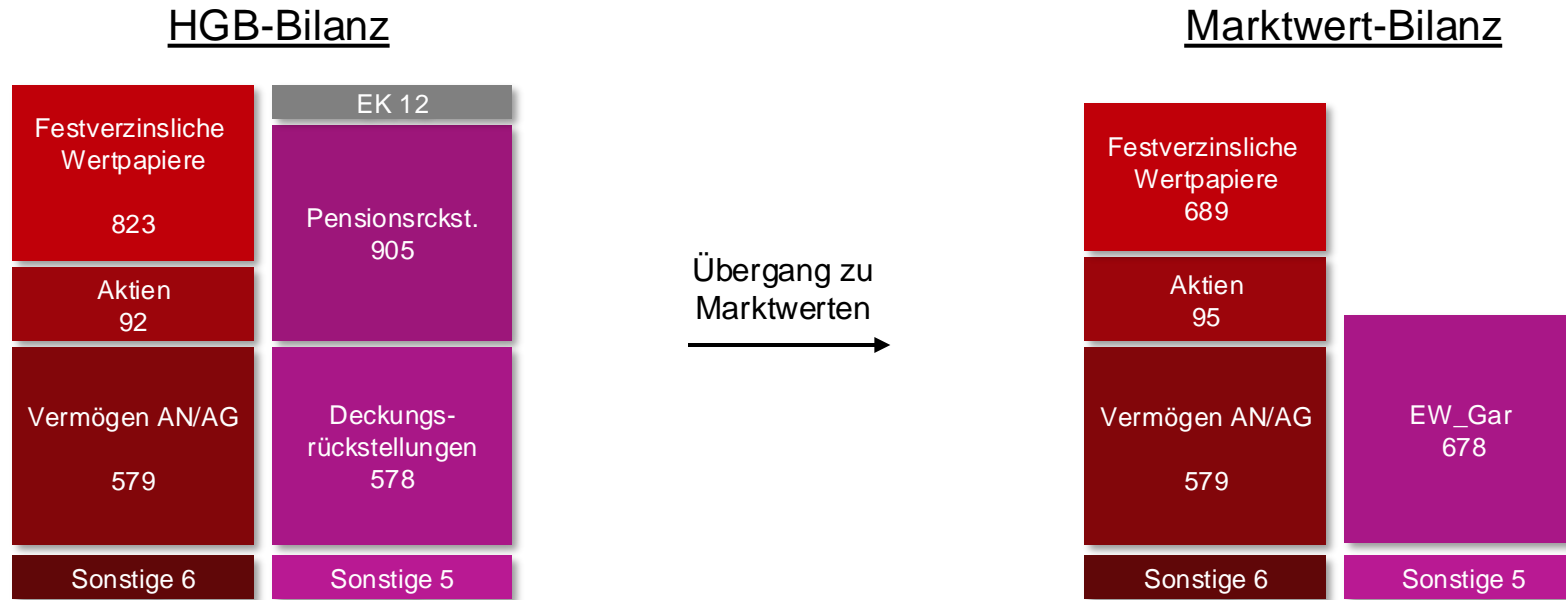
in Mio. €

# Erinnerung: Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM



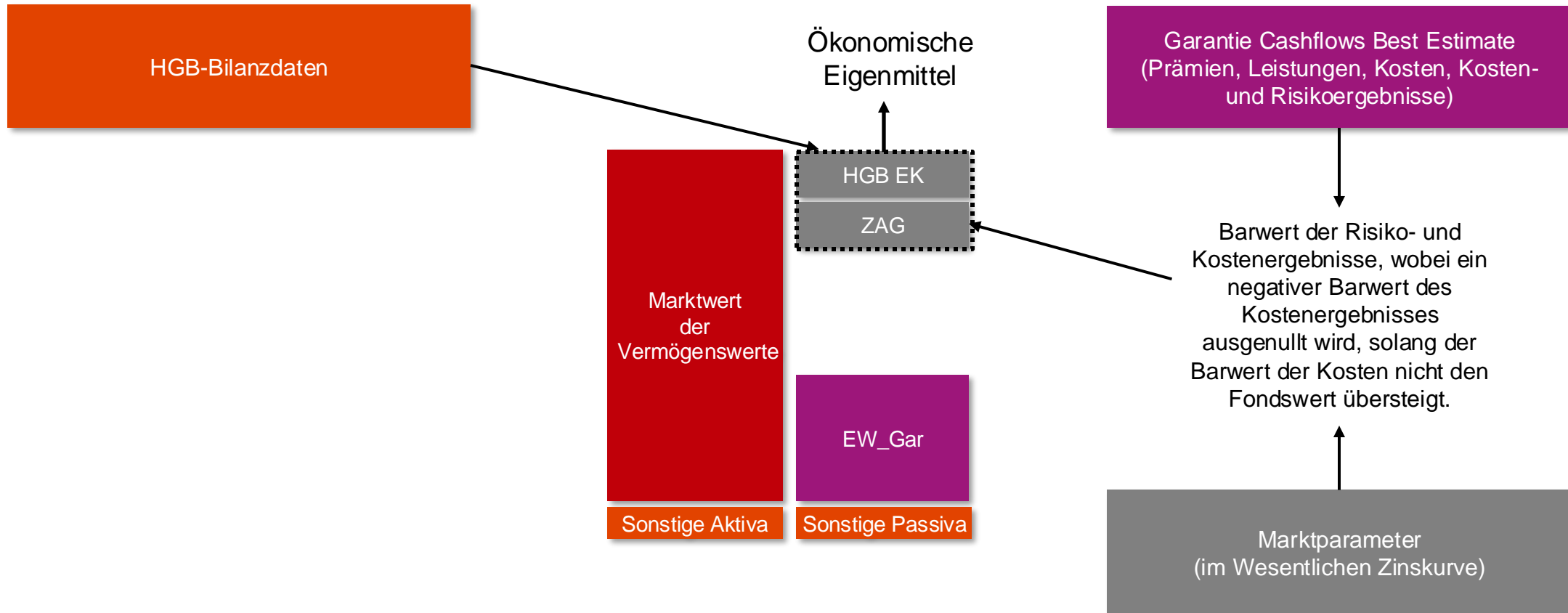
# Unser Beispiel Pensionsfonds

Barwert der garantierten Leistungen und Kosten abzüglich Prämien beträgt 678 Mio. € und die sonstige Passiva werden aus der HGB-Bilanz übernommen:



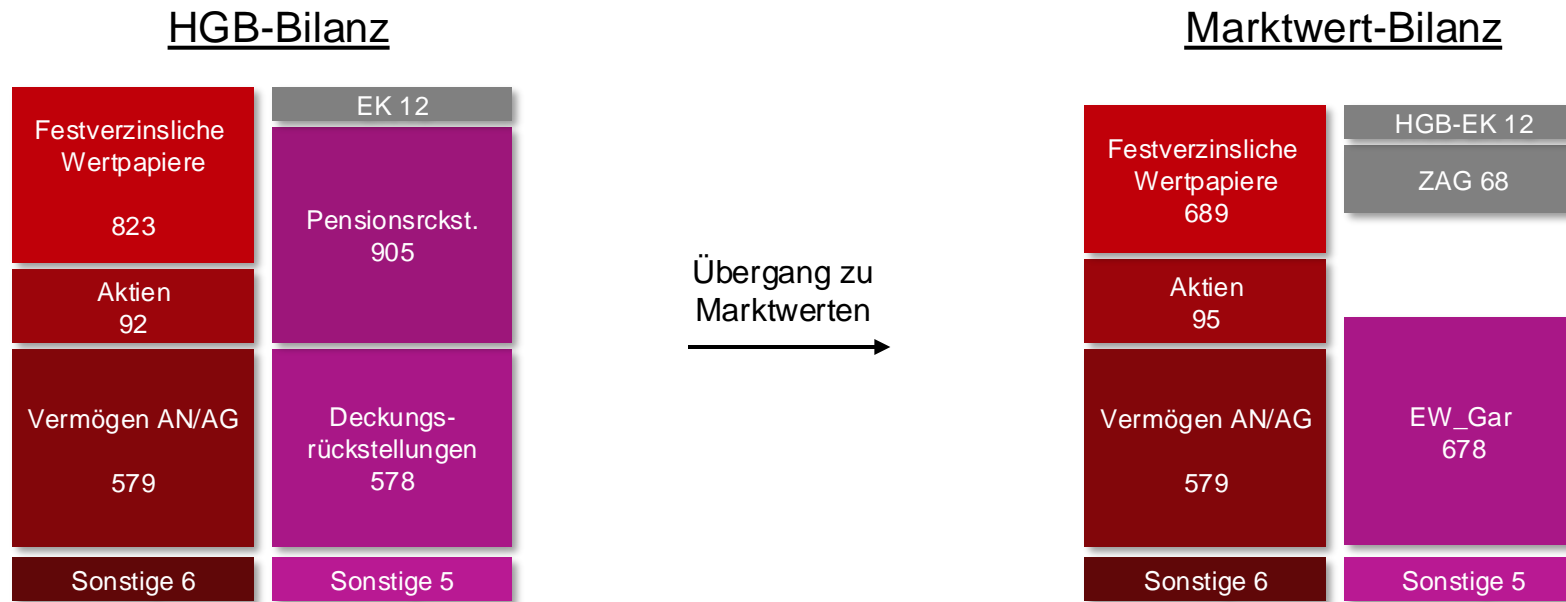
in Mio. €

# Erinnerung: Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM



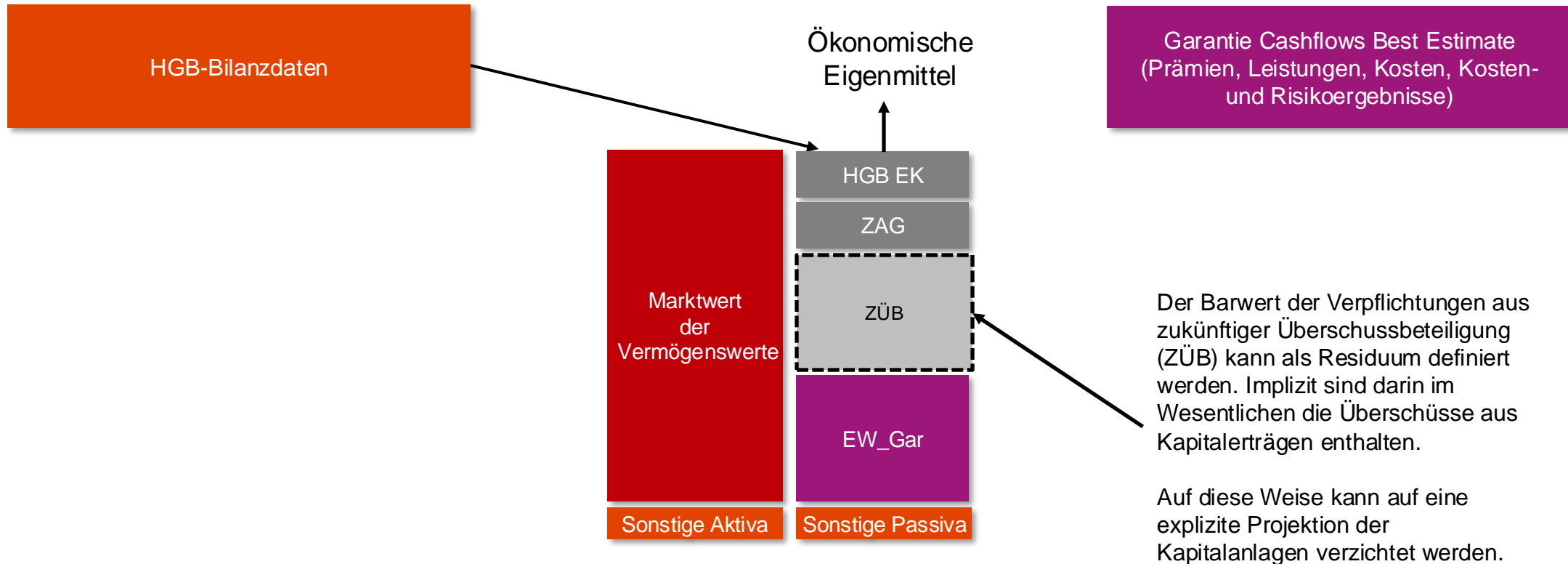
# Unser Beispiel Pensionsfonds

Das HGB-EK ergibt sich unmittelbar aus der HGB-Bilanz. Zudem beträgt der Barwert (risikofreie SII ZSK) der Risiko- und Kostengewinne 68 Mio. €.



in Mio. €

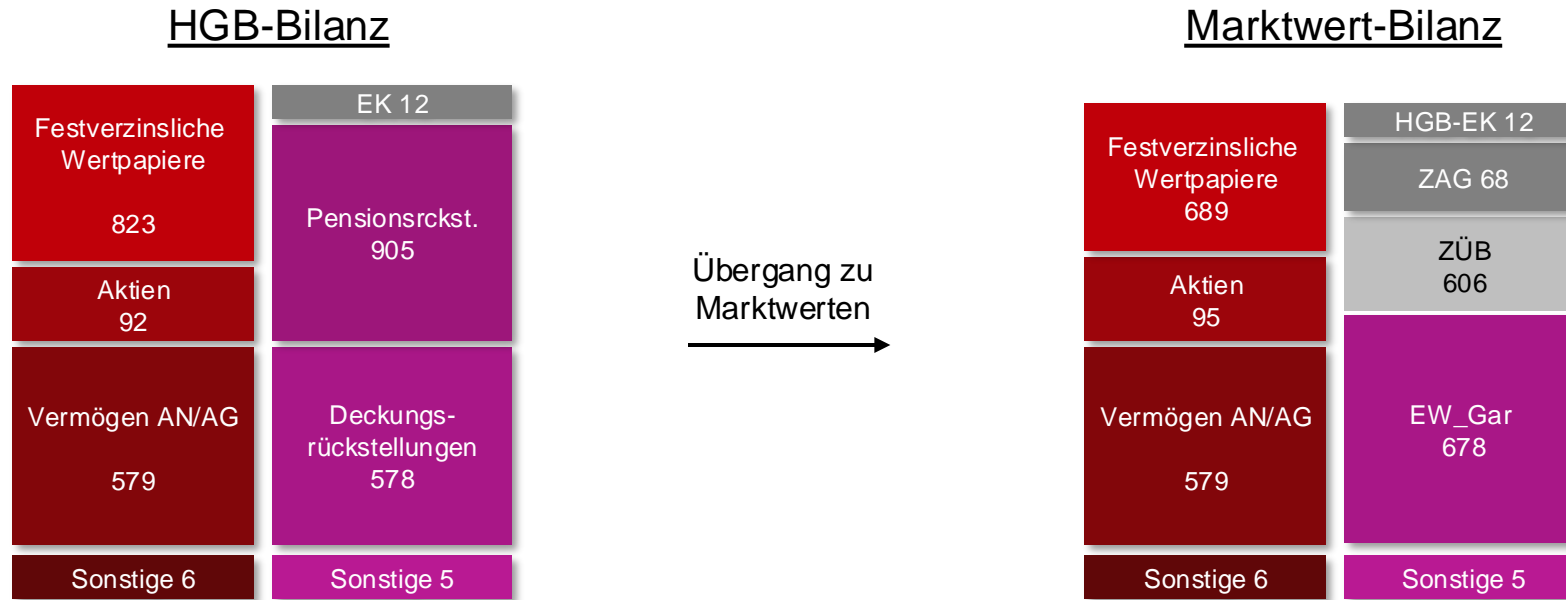
# Erinnerung: Aufbau der Bilanz mittels angepasstem CFM





# Unser Beispiel Pensionsfonds

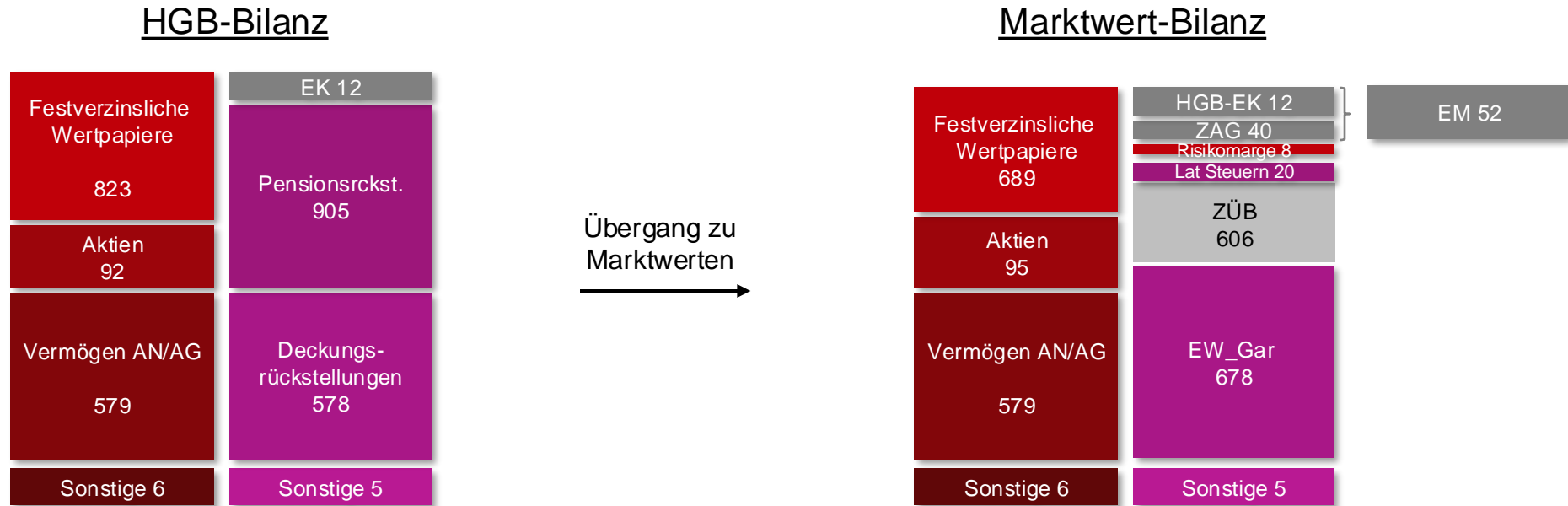
Der Barwert der Verpflichtungen aus zukünftiger Überschussbeteiligung (ZÜB) kann als Residuum definiert werden und beträgt somit 679 Mio. €



in Mio. €

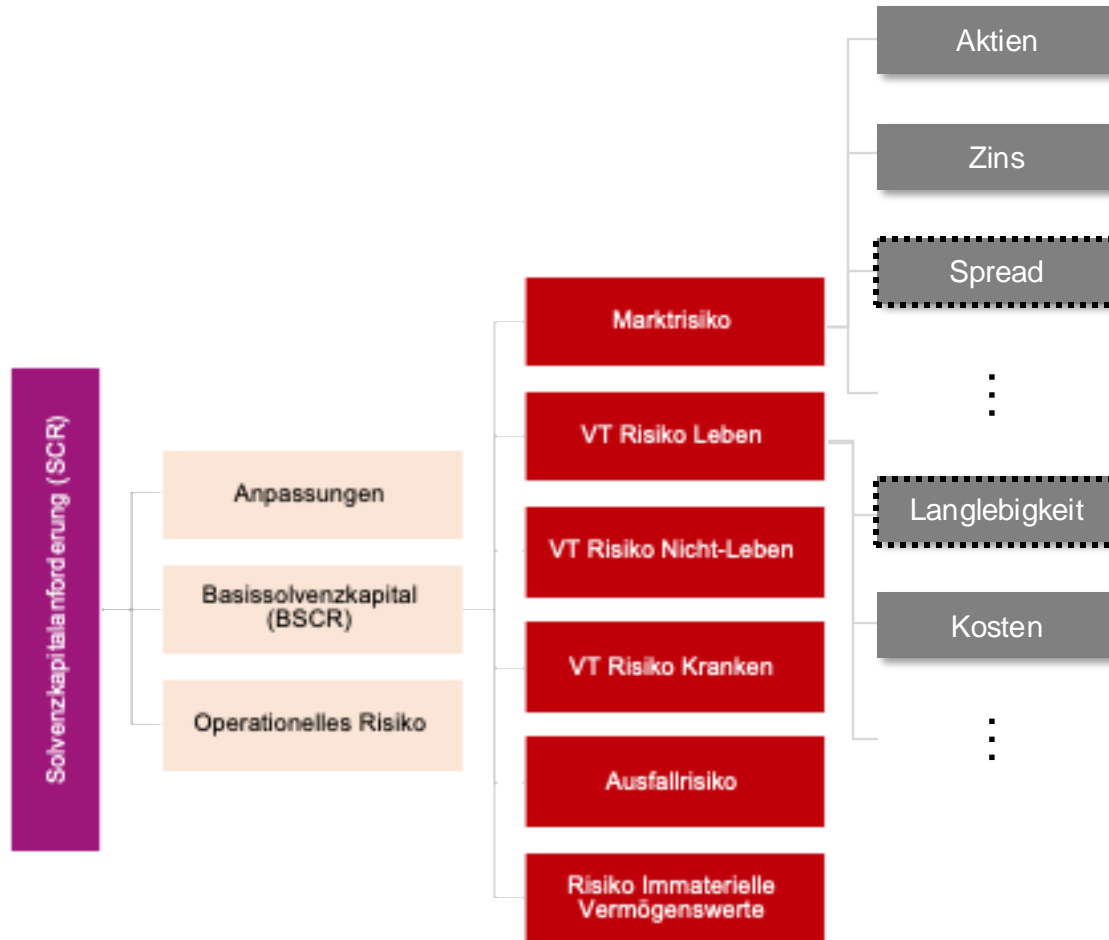
# Unser Beispiel Pensionsfonds

Die Risikomarge als 80% Quantil der Rückstellungen beträgt 8 Mio. € und auf Basis der vereinfachten Formel für die Berechnung der latenten Steuern ergibt sich ein Überhang an latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 20 Mio. €



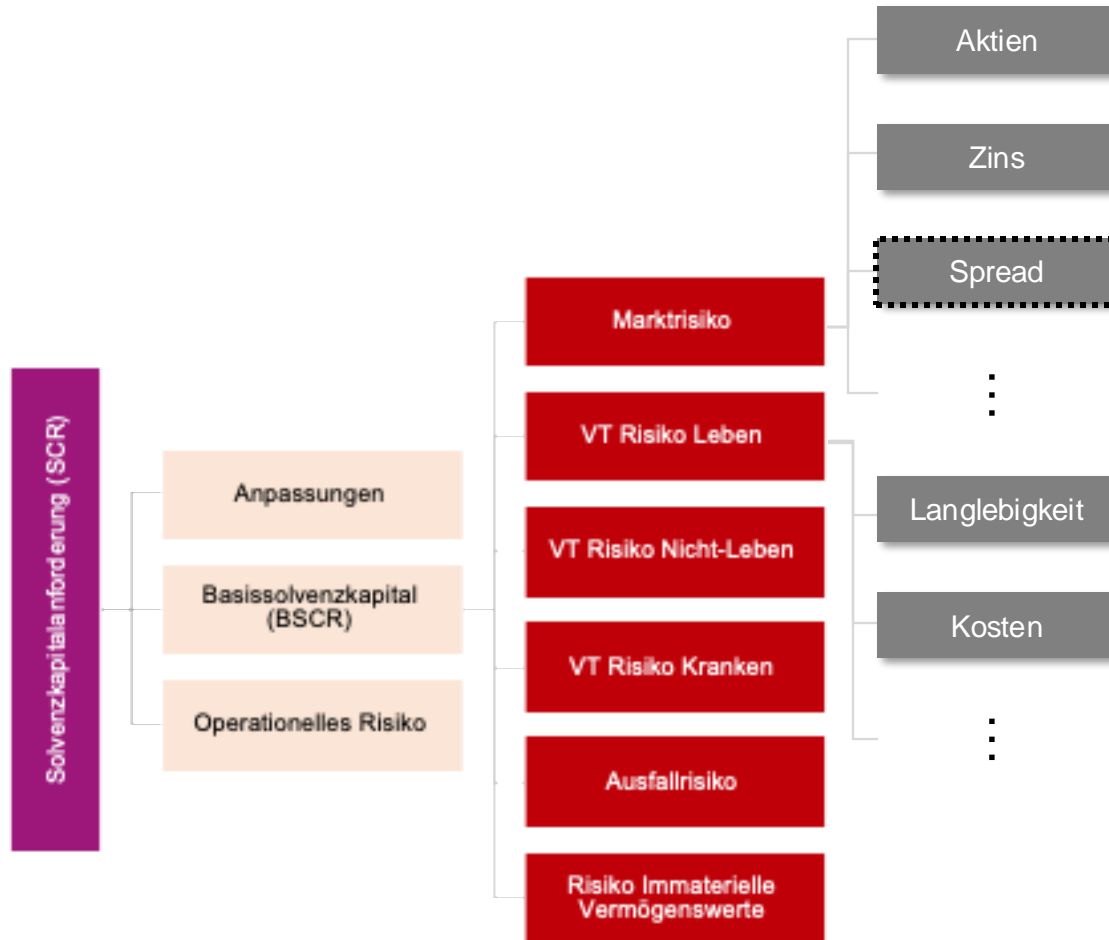
in Mio. €

# Risiko-Exposure unseres Pensionsfonds



Im Folgenden betrachten wir die Systematik der Einzelrisiko-Bewertung beispielhaft für das **Spreadrisiko** und das **Langlebigkeitsrisikos**

# Risiko-Exposure unseres Pensionsfonds

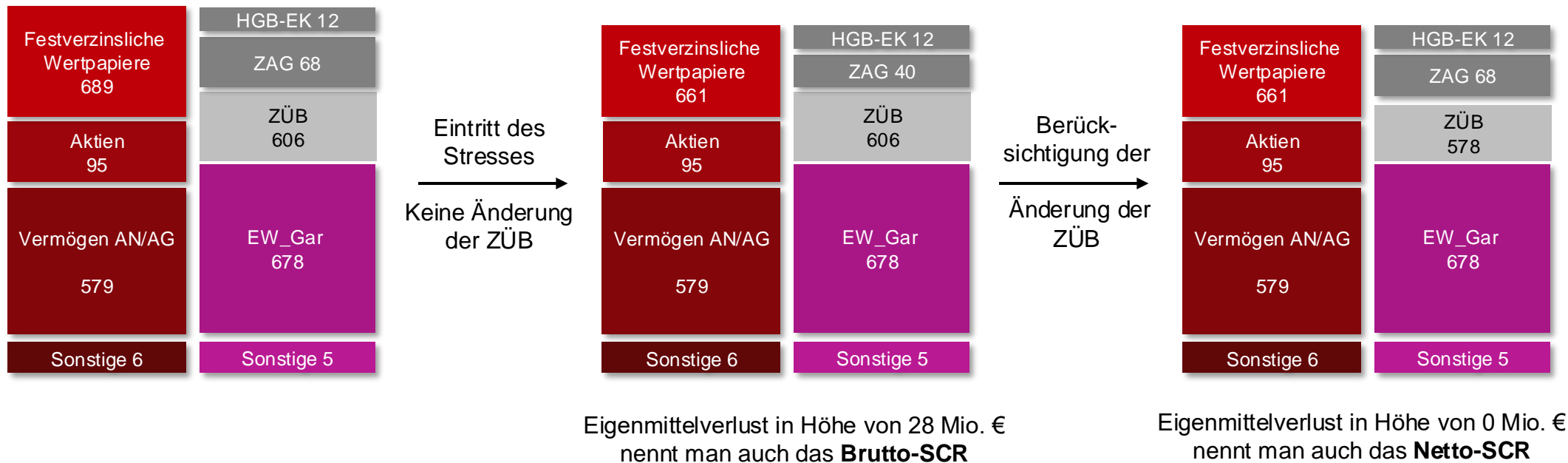


Im Folgenden betrachten wir die Systematik der Einzelrisiko-Bewertung beispielhaft für das **Spreadrisiko** und das **Langlebigkeitsrisikos**

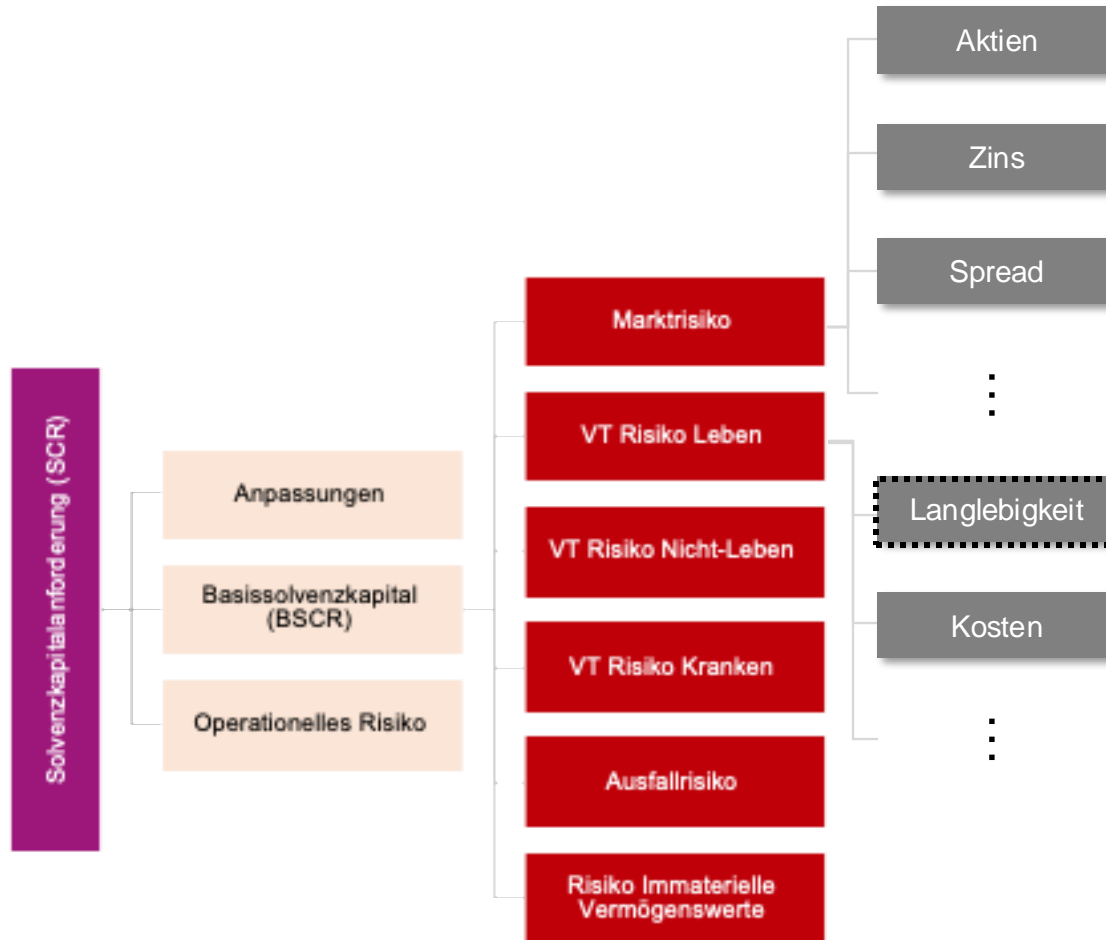
# Berechnung des Spreadrisikos

Auf Basis der Standardformelstresse und der Rating Struktur unseres Pensionsfonds, ergibt sich im Spreadstress ein Marktwertverlust in den festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 28 Mio. € und wirkt sich folgendermaßen auf die Marktwertbilanz aus

## Marktwert-Bilanz



# Risiko-Exposure unseres Pensionsfonds

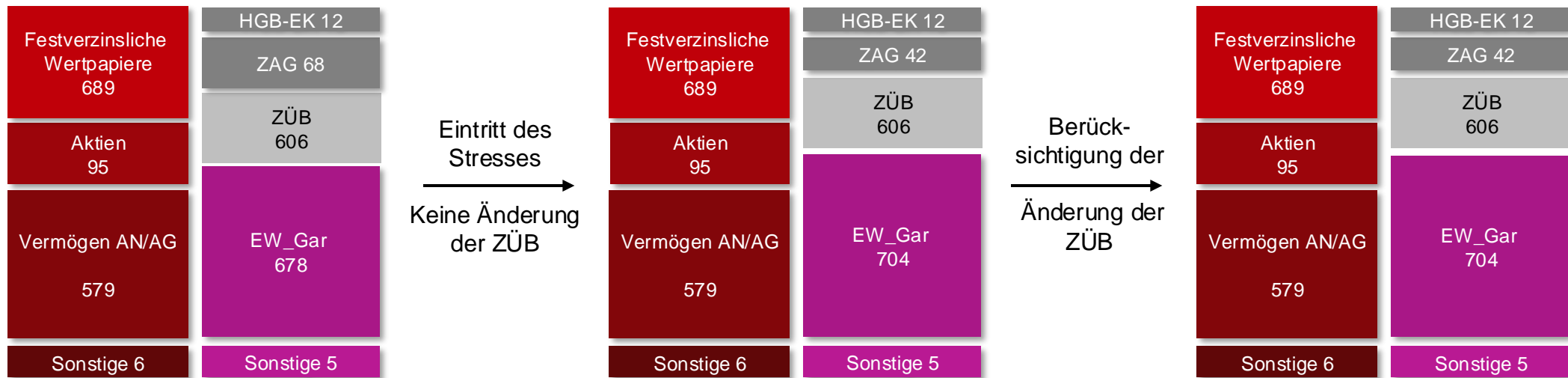


Im Folgenden betrachten wir die Systematik der Einzelrisiko-Bewertung beispielhaft für das **Spreadrisiko** und das **Langlebigkeitsrisikos**

# Berechnung des Spreadrisikos

Die Standardformel sieht eine relative Reduktion der Sterblichkeit innerhalb der Best-Estimate Annahme in Höhe von 20 % vor. Dies führt zu einer Erhöhung des EW\_Gar in Höhe von 26 Mio. € und in gleicher Höhe reduziert sich der Barwert der Risikogewinne innerhalb der ZAG:

## Marktwert-Bilanz

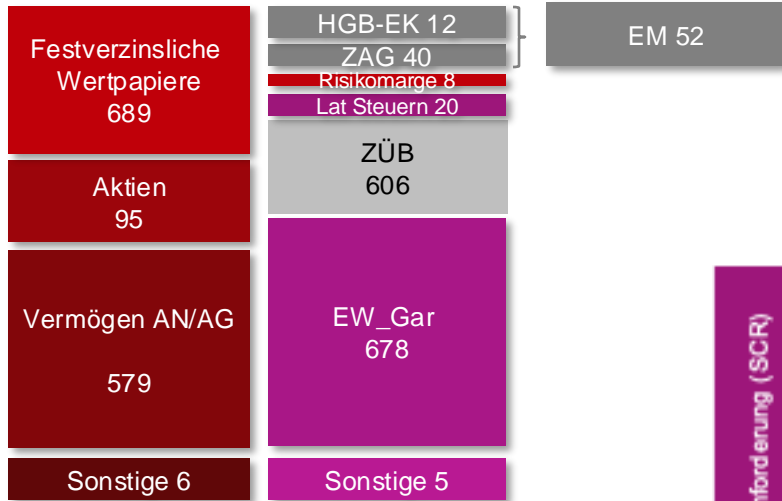


Eigenmittelverlust in Höhe von 26 Mio. €  
nennt man auch das **Brutto-SCR**

Eigenmittelverlust in Höhe von 26 Mio. €  
nennt man auch das **Netto-SCR**

# Gesamte Bedeckungsquote des Pensionsfonds

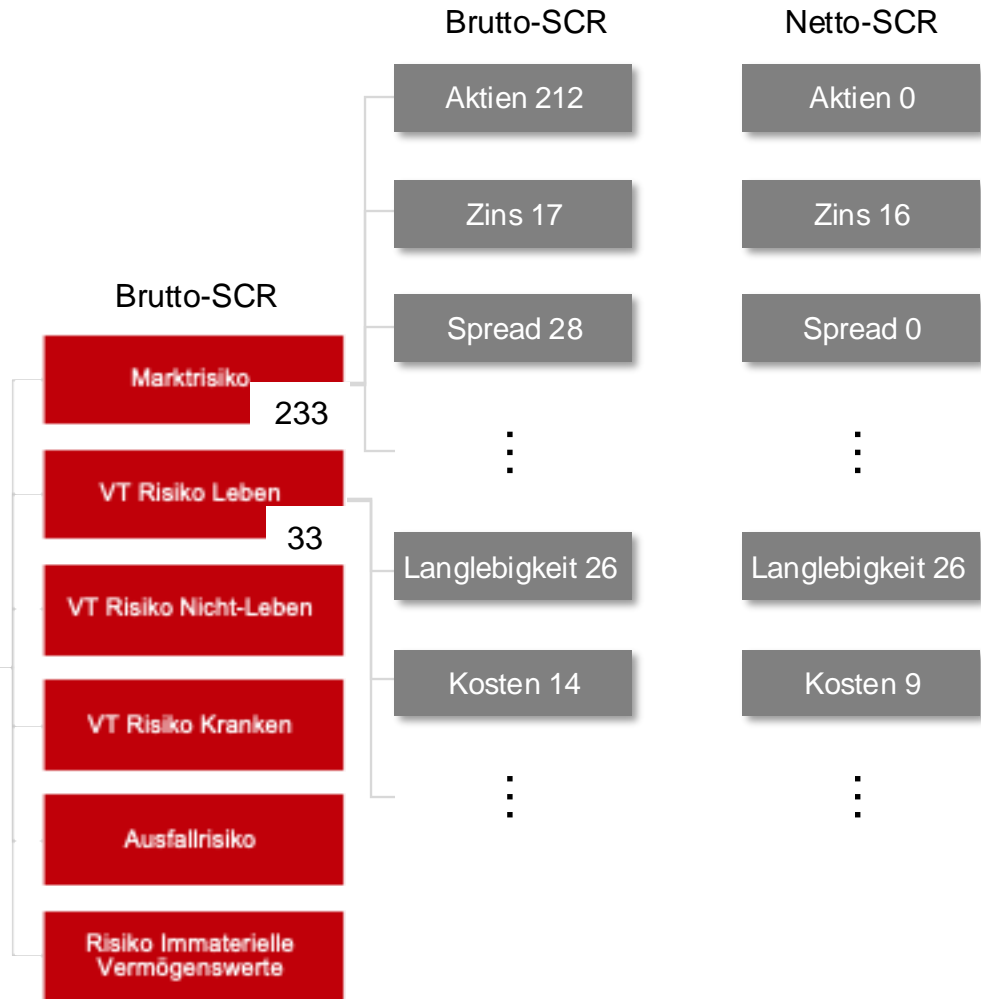
## Marktwert-Bilanz



**Bedeckungsquote**  

$$= \frac{52}{28} = 181\%$$

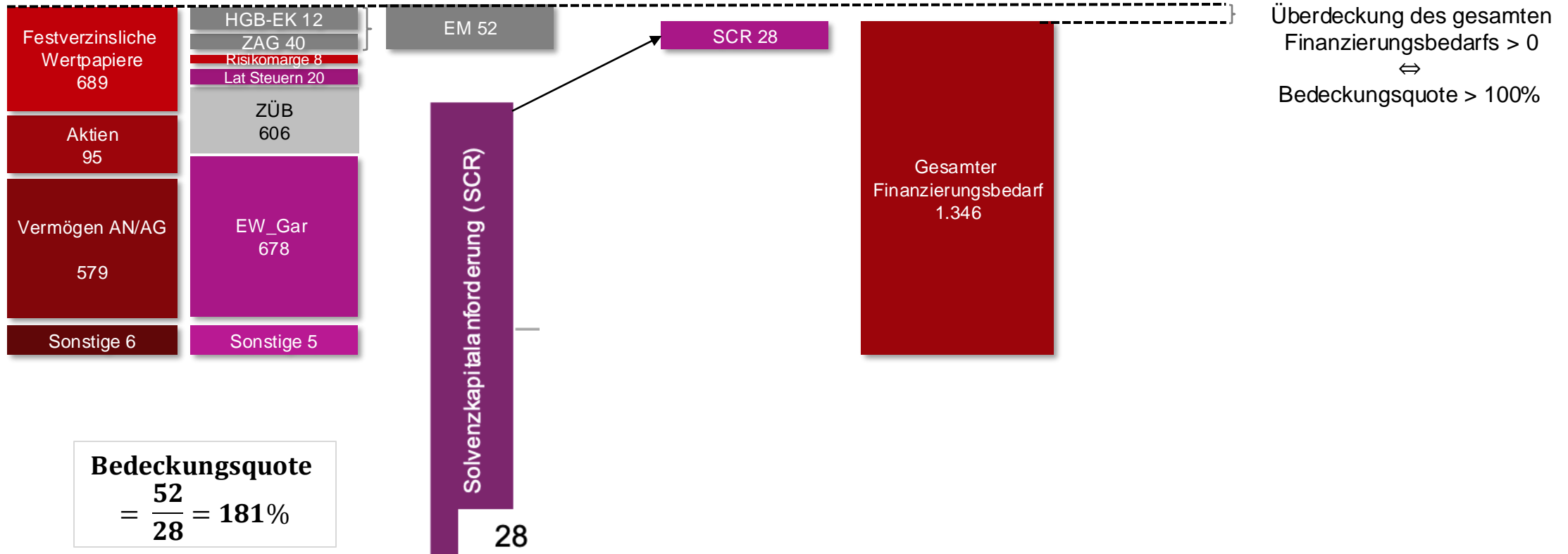
Solvvenzkapitalanforderung (SCR) 28





# Ableiten des gesamten Finanzierungsbedarfs

## Marktwert-Bilanz



Any

Questions

# Nicht verpassen: 19. FaRis & DAV Symposium



**ivwKöln**  
Institut für Versicherungswesen  
Fakultät für Wirtschafts-  
und Rechtswissenschaften  
**Technology  
Arts Sciences  
TH Köln**

Run-Off nach der Zinswende:  
Lohnen sich Abwicklungen in der Lebensversicherung noch?

## 19. FaRis & DAV Symposium

am 6. Dezember 2024 ab 14.00 Uhr  
an der TH Köln, Mevissensaal, Claudiusstr. 1, 50678 Köln

14.00 – 15.00 Uhr	<b>Interner Run-Off als Alternative</b> Martin Brown, Chief Financial Officer, ERGO Group AG
15.00 – 16.00 Uhr	<b>Externer Run-Off nach der Zinswende</b> Bernd Neumann, Chief Financial Officer, Frankfurter Leben-Gruppe
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 – 17.30 Uhr	<b>Erfolgsfaktoren bei Run-off-Lebensversicherern: Betriebswirtschaftliche Analyse anhand von Bilanzkennzahlen</b> Lars Heermann, Bereichsleiter Analyse und Bewertung, ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH
anschließend	Get-together

Jetzt anmelden:

